Niederschrift

über die

Sitzung des Gesundheitsausschusses
vom 07.12.2017

im Großen Sitzungssaal, Fünferplatz 2, II. OG

Vorsitzender:	Herr 3. Bürgermeister Dr. Gsell	
Referent:	Herr berufsm. Stadtrat Dr. Pluschke	
Ehrenamtliche Stadträte:	Stadträtin	Blumenstetter
	Stadträtin	Karambatsos
	Stadträtin	Kayser (bis 11:01 Uhr)
	Stadträtin	Kir
	Stadträtin	Liberova
	Stadträtin	Wojciechowski
	Stadträtin	Alesik
	Stadträtin	Heinemann
	Stadträtin	Prof. Dr. Lipfert
	Stadtrat	Prof. Dr. Scheurlen
	Stadträtin	Friedel
	Stadtrat	Gehrke
Sonstige Teilnehmer:	Herr	Dr. Beier, Gh
	Frau	Eißner, Gh
	Frau	Mai, Gh
	Herr	Dr. Tadayon, Gh
	Herr	Prof. Dr. Braun-Scharm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
	Frau	Schneider, Kiss e.V.
	Frau	Weigand-Woop, TIM e.V.

Beginn der Sitzung: 09:01 Uhr
Ende der Sitzung: 11:51 Uhr

Schriftführerin: Frau Bauernschmitt

Herr 3. Bürgermeister Dr. Gsell eröffnet die Sitzung des Gesundheitsausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.
Er fragt nach Wünschen zur Änderung der Tagesordnung und stellt fest, dass keine Begründung zum SPD-Antrag vom ersten Tagesordnungspunkt gewünscht wird.

Öffentlicher Teil:

TOP 1:
Bündnis für seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Nürnberg
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 24.06.2016

Herr berufsm. StR Pluschke **00:00:40**
leitet das Thema ein.

Herr Prof. Dr. Braun-Scharm **00:01:30**
führt zunächst fachlich zur Thematik hin und beleuchtet diverse Schwerpunkte.

Frau StRin Wojciechowski **00:09:35**
verdeutlicht, dass sich die SPD-Fraktion von dem Antrag mehr Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit erhofft hat und damit der Stigmatisierung der Betroffenen durch die Gesellschaft entgegengewirkt werden kann.
Darüber hinaus besteht der Wunsch nach stärkerer Kooperation mit freien Trägern.

Herr StR Gehrke **00:14:15**
dankt für den Bericht und fragt konkret nach dem Kontakt zum Mittelfränkischen Krisendienst und KISS e.V..

Frau StRin Prof. Dr. Lipfert **00:15:50**
fragt nach dem Bedarf an Hilfsangeboten und nach der aktuellen Situation.

Herr StR Prof. Dr. Scheurlen **00:18:15**
dankt für den Bericht und äußert seine Enttäuschung über den momentanen Sachstand.

Frau StRin Friedel **00:20:25**
bemängelt die lange Wartezeit auf Termine und verdeutlicht die Notwendigkeit zu wissen, an welche Stellen man sich wenden kann.
Außerdem fragt sie nach dem Ausbau verschiedener Lösungen.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **00:22:15**
macht darauf aufmerksam, dass es sich hierbei um ein weites Themengebiet handelt und beleuchtet hierzu verschiedene Aspekte.
Er betont, dass sich das Bündnis momentan erst noch in der Sondierungsphase befindet.

Herr Prof. Dr. Braun-Scharm **00:25:45**
geht auf die aufgeworfenen Fragen ein und informiert über die Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen und Institutionen.

Herr StR Prof. Dr. Scheurlen **00:29:45**
unterstreicht die Dringlichkeit des Antrags und fragt nach der Zielrichtung des bestehenden Angebots.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **00:35:55**
beschreibt den Fokus des Antrags und geht auf die Voraussetzungen erfolgreicher Therapien ein.

Herr 3. BM Dr. Gsell **00:32:55**
hält fest, dass lange Wartezeiten auf Regeltherapien bestehen und unterstreicht die Dringlichkeit der Behandlung von Akutfällen.

Frau StRin Wojciechowski **00:34:05**
erläutert, dass das bestehende Angebot zwar gut ist, aber dass die Vernetzung der Stellen untereinander oft fehlt und möchte, dass diese Vernetzung gefördert wird.
Anschließend verweist sie auf das seit April dieses Jahres bestehende Psychotherapeutengesetz und stellt fest, dass es in Nürnberg eine Entspannung der bisherigen Situation bewirkt hat.

Frau StRin Prof. Dr. Lipfert **00:37:50**
gibt den Hinweis darauf, dass es auch Vertreter für die Eltern der Betroffenen geben sollte.

Herr 3. BM Dr. Gsell **00:38:20**
stellt fest, dass der Bericht zur Kenntnis gedient hat.

TOP 2:
GesundheitsregionPlus Stadt Nürnberg
Sachstand

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **00:38:45**
gibt das Wort an Frau Eißner.

Frau Eißner **00:39:10**
informiert zunächst über das zweijährige Bestehen der GesundheitsregionPlus in Nürnberg und darüber, dass seit Mai dieses Jahres Frau Retzlaff als zusätzliche Mitarbeiterin dabei ist.
Darüber hinaus stellt sie das Förderprogramm und dessen Schwerpunkte vor.

Frau StRin Karambatsos **00:48:45**
fragt nach dem Umgang mit dem Thema Demenz und nach der Vernetzung der Arbeitsgemeinschaften untereinander.

Frau StRin Prof. Dr. Lipfert **00:50:35**
dankt für den Bericht und die geleistete Arbeit.

Frau StRin Kir **00:52:05**
dankt für den Bericht und fragt nach der Rückmeldung der Akteure selbst und nach möglichen Kritikpunkten.

Herr StR Gehrke **00:53:15**
dankt für den Bericht und fragt nach den Aktivitäten für seltene Erkrankungen und nach konkreten Ansätzen.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **00:54:35**
weist auf das bestehende Bundesprogramm zu seltenen Erkrankungen hin.

Herr Dr. Beier **00:57:00**
beschreibt die Zufriedenheit der Akteure als gut.
Er gibt jedoch zu bedenken, dass hier noch viele Schritte zu leisten sind.

Frau Eißner **01:00:35**
erläutert zunächst die Telefonaktion zum Tag der seltenen Erkrankungen und der Teilnahme verschiedener Institutionen hierbei.
Anschließend geht sie auf die übrigen aufgeworfenen Fragen ein.

Frau StRin Karambatsos **01:08:05**
fragt nach dem Aufbau und der Pflege der Zusammenarbeit der GesundheitsregionPlus untereinander.

Frau Eißner **01:08.40**
geht darauf kurz ein.

Herr 3. BM Dr. Gsell **01:09:35**
stellt fest, dass der Bericht zur Kenntnis gedient hat.

TOP 3:
'Selbsthilfe in Gang setzen – mit, von und für Menschen mit Migrationshintergrund' – Selbsthilfekontaktstellen KISS Mittelfranken e. V.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **01:09:45**
stellt Frau Schneider von KISS e.V. vor.

Frau Schneider **01:10:20**
verschafft dem Gremium ein Bild zur Arbeit des Projekts mittels einer PowerPoint-Präsentation und beschreibt die verschiedenen „Hürden" für Betroffene, das Beratungsangebot wahrzunehmen.

Frau StRin Liberova **01:21:55**
dankt für den Bericht und hebt die Wichtigkeit hervor, bestimmte Schlüsselfiguren zu haben und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.
Zudem fragt sie nach den Kapazitäten, um den Prozess weiter begleiten zu können und welche Kanäle genutzt werden.

Frau StRin Alesik **01:26:10**
beschreibt die Problematik, dass Migrantinnen und Migranten oft selbst mit vielen Vorurteilen hinsichtlich psychischer Krankheiten zu kämpfen haben.

Herr StR Gehrke **01:28:35**
fragt nach den Ansatzpunkten des Angebots.

Frau StRin Alesik **01:30:20**
schlägt ein Verzeichnis über das Hilfsangebot und die Kontaktpersonen vor.

Frau Schneider **01:30:55**
geht auf die aufgeworfenen Fragen und Vorschläge ein und unterstreicht nochmals die Freiwilligkeit der Teilnahme von den Betroffenen an Selbsthilfegruppen.

Herr brufsm. StR Dr. Pluschke **01:34:55**
versichert, dass der weitere Weg des KISS e.V. auch weiterhin verfolgt wird.

Frau StRin Liberova **01:34:55**
weist auf die Wichtigkeit von konstanten Schlüsselpersonen zum Vertrauensaufbau hin.

Herr 3. BM Dr. Gsell **01:35:50**
dankt für den Bericht und stellt fest, dass dieser zur Kenntnis gedient hat.

TOP 4:
'GSL – Gesundheitslotsinnen – muttersprachliche Begleitung von älteren Migrantinnen'
TIM e. V. Türkisch-Deutscher Verein zur Integration behinderter Menschen

Herr 3. BM Dr. Gsell **01:36:00**
lenkt zur Thematik hin.

Frau Weigand-Woop **01:37:05**
stellt den TIM e.V. mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation vor.

Herr StR Gehrke **01:53:35**
dankt für den Bericht und stellt die Frage, ob die Gesundheitslotsinnen in ihren eigenen Familien oder in fremden Familien aktiv sind.

Frau StRin Liberova **01:55:15**
dankt für den Bericht und fragt, ob eine Kooperation mit den Pflegediensten besteht.
Außerdem stellt sie die Frage nach dem Finanzierungskonstrukt und nach der Dauer des Projekts.

Frau StRin Friedel **01:58:25**
dankt für den Bericht und für die sehr gute Arbeit.

Frau StRin Kayser verlässt die Sitzung **02:00:00**

Frau StRin Prof. Dr. Lipfert **02:00:30**
dankt für den Bericht und unterstreicht gute Möglichkeiten für den Ausbau des Projekts.
Sie fragt nach der Öffentlichkeitsarbeit und nach dem aktuellen Bedarf.

Frau StRin Kir **02:03:00**
dankt für die Vorstellung des Themas und des Projekts und fragt nach der Vereinbarkeit der Gesundheitslotsinnen mit dem Pflegegesetz.

Frau Weigand-Woop **02:06:10**
beantwortet die aufgeworfenen Fragen und unterstreicht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auch den fortlaufenden Kontakt mit anderen Institutionen.

Herr 3. BM Dr. Gsell **02:16:30**
stellt fest, dass der Bericht zur Kenntnis gedient hat.

TOP 5:
Infektionshygienisches Management in Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von AsylberwerberInnen

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **02:17:00**
führt zur Thematik hin und würdigt die zentrale Rolle von Frau Mai mit ihrem biographischen Hintergrund in diesem wichtigen Thema.

Frau Mai **02:18:15**
umreißt das Thema und erzählt auch aus der eigenen Perspektive als Flüchtling.
Sie stellt zudem Lösungen für das Problem des Hygienemangels in Gemeinschaftsunterkünften dar.

Herr StR Prof. Dr. Scheurlen **02:24:15**
fragt nach, worin die Probleme liegen.

Herr Dr. Beier **02:25:15**
beschreibt die Diskussion mit den Betreibern der Unterkünfte.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **02:25:55**
spricht Frau Mai für die sehr gute Arbeit sein Lob aus.

Frau StRin Alesik **02:26:35**
wünscht eine Darstellung der Arbeit.

Frau StRin Wojciechowski **02:27:00**
fragt, ob die Beratung auch für freie Träger gilt oder ob sie sich nur an die Leute vor Ort richtet.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **02:27:45**
klärt die Zuständigkeit der einzelnen Instanzen.

Frau Mai **02:28:45**
betont die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, beantwortet die aufgeworfenen Fragen und unterstreicht, dass nicht nur Kontrolle, sondern auch Beratung erfolgt.

Herr 3. BM Gsell **02:32:55**
stellt fest, dass der Bericht zur Kenntnis gedient hat.

TOP 6:
Sachstand Medizinische Fachstelle für Flüchtlinge

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **02:33:15**
leitet zum Thema hin, beleuchtet verschiedene Aspekte und zeigt Gestaltungsmöglichkeiten zur Fortführung der Fachstelle auf.

Herr Dr. Beier **02:37:10**
berichtet über den aktuellen Sachstand, beschreibt auch die aktuelle Personalsituation durch Herrn Dr. Tadayons Kündigung und dankt ihm für sein bisheriges Engagement.

Herr berufsm. StR Dr. Pluschke **02:46:10**
schließt sich diesem Dank an.

Herr 3. BM Dr. Gsell **02:46:45**
dankt Herrn Dr. Tadayon ebenfalls.

Herr Dr. Tadayon **02:47:25**
ist dem Gesundheitsamt für die bisherige Unterstützung sehr dankbar.

Herr 3. BM Dr. Gsell **02:48:50**
stellt fest, dass der Bericht zur Kenntnis gedient hat.

TOP 7:
Niederschrift über die Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 23.03.2017

Die Niederschrift über die Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 23.03.2017 wird einstimmig genehmigt.

Nichtöffentlicher Teil:
Der nichtöffentliche Teil der Sitzung entfällt.

Die Vorsitzende i. V. (3. BM Dr. Gsell)	Der Referent (berufsm. StR Herr Dr. Pluschke)	Die Schriftführerin (Frau Bauernschmitt)